

Nesse: Was bringt die Zukunft für das Dorf?



Familienserie



Die große Familienserie der NORDSEE-ZEITUNG wird morgen, Freitag, fortgesetzt. Dann werfen wir an drei Tagen einen intensiven Blick auf Neuenlande, das in der Einheitsgemeinde Loxstedt liegt. Zuerst blicken wir in die Geschichte, am Mittwoch testen wir die Familienfreundlichkeit und am Donnerstag blicken wir im Interview in die Zukunft des Ortes.



Lennard führt Kälbchen Carmen vor

Fußball? Das war mal. Lennard (14) schenkt seine ganze Aufmerksamkeit jetzt den Kühen auf dem Tienken-Hof in Nesse. Auf dem Foto hat er Kälbchen Carmen gerade aus dem Stall geholt. Sonst ist er dabei, wenn Silo gefahren wird, hilft bei der Feldarbeit, beim Füttern und Melken. Damit bessert er sein Taschengeld auf. Sein Berufswunsch steht fest: Agrarwirtschaft studieren und dann Ingenieur für Landmaschinen werden.
 Foto fix

Nesse mitten im Generationswechsel

Leben im 1416-Einwohner-Dorf von den Vereinen geprägt – Ampel auf dem Wunschzettel – Kanuanleger als Treffplatz

VON BARBARA FIXY

NESSE. Nesse ist im Speckgürtel Bremerhavens gewachsen. Durchreisen nehmen die vielbefahrene Lindenstraße wahr mit alten Villen an den Seiten, nicht aber den schönen, historischen Ortskern. Über die Vereine, das Dorfleben, die angekündigte Sanierung der Lindenstraße und den langgehegten Wunsch nach einer Ampel sprach Ortsvorsteherin Susanna Köster (SPD) mit NZ-Redakteurin Barbara Fixy.

Der demografische Wandel ist in aller Munde. Was muss passieren, damit Nesse Zukunft hat?

Eigentlich gar nicht viel. Nesse wächst. In unserem Ort findet ein Generationswechsel statt. Bei uns wohnen viele Alte und Alleinstehende. Wenn Häuser leer werden, ziehen häufig junge Familien ein.

Da würde es sich wohl lohnen, ein neues Baugebiet auszuweisen? Dafür müssten wir Bedarf nachweisen. Anfragen müssten vorliegen. Momentan sieht es so aus, als würden in Wiemsdorf, Loxstedt und Boxhövede genügend Bauplätze angeboten. Selbst in Nesse gibt es noch Baulücken, die bebaut werden können.



Schulbus soll in der Nebenstraße halten: Susanna Köster. Foto fix

In Nesse gibt es einen Kindergarten, aber keine Schule. Umso wichtiger ist den Eltern eine sichere Bushaltestelle. Doch die Haltestelle für die Grundschüler ist vor zwei Jahren aus einer Nebenstraße am Kindergarten in die Hauptstraße, die Lindenstraße, verlegt worden.

Ja, das hat der Landkreis Cuxhaven mit dem Busunternehmen entschieden. Es ist aber eine Entscheidung gegen den Trend. Bundesweit werden die Haltestellen für die jungen Schüler in sichere

Nebenstraßen verlegt. Auch das hat mit Familienfreundlichkeit zu tun.

Immerhin hat die Gemeinde die wartehäuschen am Kindergarten und der Georgstraße jetzt stehen lassen, wo die Eltern sie für sicher hielten. Haben Sie noch Hoffnung, dass die Linie zurückverlegt wird? Ja. Wir müssen am Ball bleiben. Fest steht, dass Kinder bei der Haltestelle an der Lindenstraße immer irgendwann die vielbefahrene Straße kreuzen müssen.

Die Lindenstraße ist auch als Schlaglochpiste bei Autofahrern und Anliegern unbeliebt. Immerhin gilt hier wegen der Straßenschäden Tempo 30. Das Land hat die Sanierung versprochen. Glauben Sie, dass sich das Tempo dann wieder erhöht? Das wollen wir erst einmal abwarten. Innerhalb von Wohngebieten kann man sicherlich Tempo 30 einführen.

Nesse hat keine Gastwirtschaft mehr. Die außerhalb gelegene Mehrzweckhalle ist zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen und sportlichen Lebens geworden.

Ja, der Turn- und Sportverein nutzt die Halle für sportliche Veranstaltungen. Das Foyer wird für Hochzeiten, Geburtstage und andere Privatfeiern vermietet. Getränke und Speisen müssen von den gemeindeeigenen Gastwirten geliefert werden. Das ist Bedingung. Das Foyer ist dermaßen ausgebucht, dass ich Schwierigkeiten habe, einen freien Termin für meinen Bürgernachmittag zu bekommen. Auch die Schützenhalle kann man übrigens für Privatfeiern anmieten.

Aber Nesse hat keinen richtigen Dorfplatz. Haben die Nesser kein Bedürfnis danach?

Doch. Vor zwei Jahren gab es die Idee, einen Dorfplatz vor der Schützenhalle einzurichten. Aber das hat leider nicht geklappt. Nun will die Dorfgemeinschaft unter Leitung von Peter Bederke eine Bank am Kanu-Anleger an der Lune aufbauen. Die ist dann nicht nur für die Kanuten da, sondern auch die Einwohner von Nesse können sich dort hinsetzen, aufs Wasser schauen und den Störchen zuschauen, die auf den Wiesen an der Lune Nahrung suchen.

Wodurch wird Nesse geprägt?

Viele Bewohner arbeiten in Bremerhaven, so dass Nesse weitgehend zum Schlafdorf geworden ist. Wer Anschluss sucht, muss in einen Verein gehen. Der Schützenverein hält das Dorfleben aufrecht, aber auch die Feuerwehr, Sport-, Hunde- und Tennisverein. Ganz wichtig sind auch der Kleingartenverein und der Siedlerbund. Außerdem haben wir eine reizvolle Umgebung, die von Joggern, Spaziergängern und Hundebesitzern genutzt wird.

bleiben da noch Wünsche offen?

Ja, drei: Dass der Schulbus wieder vor dem Kindergarten hält, dass die Sanierung der Lindenstraße wahr wird und wir eine Ampel erhalten. Die würde den Verkehr dann schon ausbremsen.

Stimmen Sie ab

In unserer Serie „Familienfreundlich!“ stellen wir Ihnen vor, wie Ihr Ortsteil im Test abgeschnitten hat. Auch Sie können online Ihre Meinung sagen – unter www.ortsteiltest.de